20 JAHRE infra
Anwohnerinfos rund um unsere Baustellen

Jetzt auch auf Facebook
/infra.wirVerbindenHannover

Ausgabe 3 • Juli 2022

NACHBAR GLEIS

BADENSTEDT

PAUSE FÜR DIE LINIE 9 IN DEN SOMMERFERIEN

Die Badenstedter Straße und die Empelder Straße gehören in diesem Jahr zu den größten Baustellen im Stadtbahnnetz: Zwei Hochbahnsteige werden gebaut. Vom Körtingsdorfer Weg bis zur Bundesstraße 65 werden neue Schienen verlegt. Im nördlichen Bereich müssen sich die Stadtbahnen schon ab August nicht mehr den Platz mit Autos teilen. Sie fahren künftig in einem eigenen Gleisbett neben Straße. Im südlichen Bereich ist es möglich, zumindest ein Gleis zwischen die Straßenfahrbahnen zu verlegen. Das heißt: mehr Sicherheit und reibungsloserer Stadtbahnverkehr. Daneben werden auch noch ältere Hochbahnsteige verlängert, damit dort die Drei-Wagen-Züge der modernen Stadtbahntypen halten können. Am Endpunkt Empelde lässt die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra), die Eigentümerin des Stadtbahnnetzes ist, außerdem die abgenutzten alten Gleise auswechseln.

STANDDERDINGE

Das alles geschieht, um den Nahverkehr noch attraktiver und komfortabler zu machen durch Barrierefreiheit, längere Züge und größtmögliche Sicherheit. Das bedeutet aber auch, dass auf dem Weg dahin vorübergehend Einschränkungen und Behinderungen unvermeidbar sind.
Für den Endspurt bis zur Fertigstellung der umfangreichen Bauten muss der Stadtbahnverkehr mehrere Wochen lang eingestellt werden. Einige Arbeiten sind nicht möglich, wenn gleichzeitig Bahnen unterwegs sind. Während der Sommerferien wird die Linie 9 vom 14. Juli bis 20. August nur bis zur Haltestelle Körtingsdorfer Weg fahren. Dort müssen die Fahrgäste in Busse umsteigen, die bis Empelde fahren. Vom 20. bis 22. August führt der Ersatzverkehr von der Haltestelle Schwarzer Bär bis Empelde.

↘ Wegen des Corona-Virus kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Änderungen im Bauablauf und bei den Planungen kommen könnte. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website: www.infra-hannover.de

infra-Geschäftsführer Christian Weske
GROSSE INVESTITIONEN IN EIN ATTRAKTIVES STADTBAHNNETZ
Seite 2

Gleise und Hochbahnsteige
SO GEHT ES JETZT WEITER BEI DEN BAUARBEITEN
Seite 3 und 4

„70 MILLIONEN EURO FÜR DIE VERBESSERUNG DES NAHVERKEHRS“

infra-Geschäftsführer Christian Weske über die Bauprojekte in diesem Jahr

Christian Weske, Geschäftsführer der infra, stellt die umfangreichen Baumaßnahmen vor.

Die Verkehrswende wird auch in der Region Hannover weiter forciert. Welche großen Aufgaben muss die infra für einen besseren Nahverkehr in diesem Jahr bewältigen?

Christian Weske: Unsere Schwerpunkte bei den Infrastrukturprojekten liegen 2022 im Westen der Stadt Hannover sowie in der südlichen Region Hannover in Laatzen und Hemmingen. Die größeren mehrjährigen Baumaßnahmen im Westen sind unsere Ausbauvorhaben Empelder Straße in Badenstedt, in Linden die Badenstedter Straße und der Hochbahnsteig Ungerstraße in der Limmerstraße sowie der Ausbau der Braunstraße mit dem Hochbahnsteig Glocksee in der Calenberger Neustadt.
In der Stadt Laatzen wird in diesem Jahr an drei Hochbahnsteigen gebaut: Rethen/Steinfeld, Rethen/Pattenser Straße sowie der neue Endpunkt der Linie 2 im Norden von Gleidingen.
Mit diesen Vorhaben werden gleichzeitig drei Ziele der Verkehrswende angegangen, um den Nahverkehr zu verbessern:
1. die erstmalige Anbindung der Stadt Hemmingen an das Schienennetz der Region Hannover,
2. der Ausbau des Bestandsnetzes, um die Stadtbahn zu beschleunigen und die Störanfälligkeit weiter zu reduzieren, sowie
3. mit der Nachrüstung von Hochbahnsteigen die Barrierefreiheit weiter voranzubringen.

Wie hoch sind die diesjährigen Ausgaben für Ausbau und Sanierung der Stadtbahn-Infrastruktur?

Die infra gibt in 2022 insgesamt 70 Millionen Euro für das Schienennetz der Stadtbahn aus. Davon werden 46,4 Millionen Euro in den Neu- und Ausbau des Stadtbahnsystems investiert und 23,6 Millionen Euro in die Erhaltung und Instandsetzung des 123 Kilometer langen Bestandsnetzes.

Bei welchen Haltestellen beginnen Sie 2022 mit dem barrierefreien Ausbau und wie viele Hochbahnsteige werden in Betrieb genommen?

Nach der Fertigstellung des Hochbahnsteigs „Bothfeld“ im April wird definitiv in diesem Jahr der Hochbahnsteig „Rethen/Steinfeld“ im Herbst in Betrieb genommen. Mit dem Bau begonnen wird an den Haltestellen „Wiesenau“, „Safariweg“ und „Riechersstraße“, die in 2022 auch weitestgehend fertiggestellt werden sollen. Ebenfalls begonnen wird der Bau der Hochbahnsteige „Rethen/Pattenser Straße“, „Gleidingen“ und „Alter Flughafen“.

Wie viele Haltestellen haben jetzt schon Hochbahnsteige und lässt sich das Ziel weiterhin erreichen, das gesamte Stadtbahnnetz bis 2030 barrierefrei zu machen?

Von unseren 195 Haltestellen und Stationen haben bereits 161 Hochbahnsteige, die Tunnelstationen zudem auch Aufzüge. Damit sind bereits heute 83 Prozent aller Haltestellen und Stationen barrierefrei. Ich bin in der Tat zuversichtlich, dass wir unser bereits vor einigen Jahren zusammen mit der Region Hannover gestecktes Ziel erreichen werden, um im Jahr 2030 das gesamte Stadtbahnsystem barrierefrei zu haben.

Mehrere ältere Hochbahnsteige wurden oder werden saniert. Warum ist das notwendig?

Alle Bauwerke werden immer so errichtet, wie es zum Zeitpunkt des Baus Stand der Technik war. Erstens geht die technische Entwicklung weiter, zweitens kommen Erfahrungen dazu, wie sich bestimmte Bauwerke im Laufe der Zeit verhalten. So ist es auch mit den verschiedenen Bauarten unserer Hochbahnsteige. Alle Bauwerke müssen laufend instandgehalten werden, damit die Substanz des Bauwerkes nicht angegriffen wird und eine lange Lebensdauer erreicht werden kann. Bei der Bauart der Bahnsteige der 00er Jahre wurde vor einiger Zeit festgestellt, dass Wasser und Salze eindringen, die zu Korrosionsschäden in den Betonfertigteilen führen und somit der inneren Substanz des Bauwerkes schaden und mittelfristig die Tragfähigkeit gefährden könnten. Um dieser Gefahr vorzubeugen, saniert die infra derzeit jährlich zwei Haltestellen. In diesem Jahr werden die Bahnsteige der Haltestellen „In den Sieben Stücken“ und „Noltemeyerbrücke“ in Hannover-Buchholz saniert.

Seit mehr als zwei Jahren beschäftigt uns schon die Corona-Pandemie. Werden dadurch Baumaßnahmen der infra später fertig oder verspätet geplant?

Nein, dies ist glücklicherweise nicht der Fall. In der Anfangsphase der Pandemie gab es auf einzelnen Baustellen Pausen und Verzögerungen durch Umstellungen des Bauablaufes infolge einer Allgemeinverfügung der Region zur Vermeidung von Kampfmittelräumungen und damit einhergehende mögliche Evakuierungen. Dies ist aber jetzt nicht mehr der Fall. Die Verzögerungen wurden weitestgehend aufgeholt. Allerdings haben wir jetzt aktuell die Sorge, dass sich aufgrund des russischen Krieges in der Ukraine die Materialbeschaffung erschwert und sich dadurch Baumaßnahmen verzögern könnten.

Manche Baumaßnahmen dauern sehr lange und/oder behindern den Verkehr stark. Das führt zu viel Kritik. Nehmen Sie genug Rücksicht auf die Belange des Individualverkehrs?

Ja, selbstverständlich. Wir nehmen Rücksicht auf alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen: den motorisierten Individualverkehr, den Stadtbahn- und Busbetrieb aber insbesondere die stärker schutzbedürftigen Radfahrenden und die Fußgängerinnen und Fußgänger. Grundsätzlich wird die Verkehrsführung während der Bauzeit unserer Vorhaben immer mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde und der jeweiligen Kommune abgestimmt. Wichtig ist dabei, die Bauzeit möglichst kurz zu halten und die Einschränkungen für den laufenden Verkehr möglichst gering zu halten oder gar ganz zu vermeiden. Diese beiden Ziele widersprechen sich aber in der Regel. Insofern gilt es immer, einen vernünftigen Kompromiss zwischen allen Ansprüchen zu finden.

Die Verlängerungen mehrerer Stadtbahnstrecken stehen im Raum. Wie weit sind die Planungen dafür fortgeschritten?

Die Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen ist in Bau und wird Ende nächsten Jahres mit der Linie 7 in Betrieb genommen. Auch die weitere Verlängerung dieser Strecke bis nach Arnum West ist bereits in der Vorplanung.
Weiter fortgeschritten sind die Planungen für die Verlängerung der Linie 4 über die Autobahn 2 bis nach Garbsen-Mitte. Die genaue Streckenführung und die Haltestellenstandorte liegen bereits fest. Momentan wird die Entwurfsplanung erstellt, um die Planfeststellung beantragen zu können.
Des Weiteren werden Planungen entwickelt für die Verlängerung der Linie 1 zur Pferderennbahn in Langenhagen, sowie zur Anbindung der neu zu errichtenden Medizinischen Hochschule von der Podbielskistraße aus und zur Anbindung der Wasserstadt Limmer.

NEUE STADTBAHNGLEISE VON BADENSTEDT BIS NACH EMPELDE

Kein Stadtbahnverkehr in Sommerferien / Straßensperrungen für umfangreiche Arbeiten

Barrierefrei an Hochbahnsteigen die Stadtbahnen nutzen, die Züge schneller und weniger störanfällig fahren lassen und mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer: das sind die wesentlichen Ziele der umfangreichen Baumaßnahmen zwischen den Haltestellen Körtingsdorfer Weg und dem Endpunkt Empelde.

In der Badenstedter Straße wird die Stadtbahn im Abschnitt zwischen Körtingsdorfer Weg und der Brücke der Deutschen Bahn AG künftig neben der Straße fahren. Bisher mussten sich Bahnen und Kraftfahrzeugverkehr den knappen Platz teilen. Gelegentliche Behinderungen und auch gefährliche Situationen gab es immer wieder. Diese unbefriedigende Situation findet bald ein Ende.

Schon vor zwei Jahren hatten hier im Auftrag der Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra) umfangreiche Leitungsarbeiten begonnen. Unter der künftigen Stadtbahntrasse lagen diverse Leitungen, die umgelegt wurden, damit sie später für Reparaturen erreichbar sind, ohne dass dafür das Gleisbett aufgerissen werden muss. Seit Mai laufen bereits die ersten Gleisbauarbeiten. Doch erst während der Sperrpause in den Sommerferien, wenn keine Bahnen fahren, kann es hier richtig voran gehen. Dann werden die Schienen für beide Gleise verlegt. Gleichzeitig wird ein neuer Aufprallschutz unter der Brücke der Deutschen Bahn AG gebaut. Auch Leitungsarbeiten gehen noch weiter. Anstelle der Stadtbahnlinie 9 verkehren während dieser Zeit Busse zwischen den Haltestellen Körtingsdorfer Weg und Endpunkt Empelde.

Wenn die neuen Gleise liegen, müssen sie noch mit den Schienen am Körtingsdorfer Weg verbunden werden. Dieser Lückenschluss geschieht vom 20. bis 22. August, die Busse des Ersatzverkehrs verkehren an diesen Tagen zwischen dem Hochbahnsteig Schwarzer Bär und dem Endpunkt Empelde. Danach ist es so weit: Die Linie 9 fährt in ihrem eigenen Gleisbett neben der Badenstedter Straße. Bis dahin wird die Badenstedter Straße zur Sackgasse und kann nur auf der nördlichen Fahrspur für Anlieger zwischen Bartweg und Petermannstraße benutzt werden. An der Fahrbahn sind noch Restarbeiten bis 2023 nötig. Deshalb wird der Bereich für den Fahrzeugverkehr ab Ende August wieder zur Einbahnstraße.

Autofahrer können die Badenstedter Straße nur stadtauswärts nutzen

Von der Haltestelle Am Soltekampe über die Nauheimer Straße bis zur Woermannstraße werden auf der Badenstedter Straße in den kommenden Wochen auch die Schienen ausgetauscht. Solche Grunderneuerungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen, weil sich die Schienen durch das Befahren abnutzen. In dem knapp 400 Meter langen Abschnitt zwischen Nauheimer Straße und Woermannstraße wird dabei das stadteinwärtige Gleis mit einem größeren Abstand zum anderen Gleis neu verlegt. Diese Gleisaufweitung ist notwendig, damit auch hier künftig die modernen Züge der Baureihe TW 2000 (Silberpfeile) fahren können. Es ist die letzte Stelle auf der Strecke, an der sich die Bahnen bisher nicht begegnen können, weil sie breiter sind als die älteren grünen Stadtbahnen.

Für die Gleisarbeiten wird die Badenstedter Straße zwischen Nauheimer Straße und Woermannstraße während der Sommerferien vom 14. bis 23. Juli für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Das gilt für die Empelder Straße zwischen Lenther Straße und der Bundesstraße 65 noch länger, nämlich bis Anfang September. Auch auf diesem etwa einen Kilometer langen Streckenabschnitt werden neue Gleise verlegt. Dabei handelt es sich großenteils um Rasen- oder Grüngleise, die sehr umweltfreundlich sind, weil sie unter anderem den Lärm erheblich mindern. Zwischen Stadtgrenze und Riechersstraße wird ein Gleis zwischen die Straßenfahrbahnen verlegt. Das erhöht auch dort die Sicherheit und den Betriebsablauf, weil sich Bahnen und Autos nicht mehr in die Quere kommen. In den Bereichen rund um die künftigen Hochbahnsteige der Haltestellen Riechersstraße und Safariweg werden die Schienen weiter nach außen verlegt, damit Platz für die Hochbahnsteige dazwischen ist.

Beim Bau des Hochbahnsteigs Safariweg geht es in den Sommerwochen voran

Die bisherige Haltestelle Eichenfeldstraße wird etwas verlegt

Informationen und Ansprechpartner

Haben Sie Fragen rund um die Baumaßnahmen in der Badenstedter Straße und in der Empelder Straße, gibt es Probleme oder Ärger wegen Sperrungen oder der Verkehrsführung, brauchen Sie Hilfe, möchten Sie Anregungen weitergeben? Die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra) als Bauherrin steht auf vielfache Weise als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Aktuelle Informationen über die verschiedenen Baumaßnahmen gibt es außerdem auf der Website der infra: www.infra-hannover.de. Auch telefonisch sowie per E-Mail stehen der Bauherrenvertreter der infra unter (0511) 35 77 98 - 0 (info@infra-hannover.de) sowie Vertreter der Trans Tec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover GmbH (0511) 39 95 - 10 00 (anliegerinfo@transtecbau.de) für Fragen, Tipps und Anregungen zur Verfügung.

NACHRICHTEN

NEUE ROLLTREPPEN IM HAUPTBAHNHOF

Im Hauptbahnhof Hannover werden die drei Rolltreppen zwischen dem Erdgeschoss des Bahnhofs und dem Zugangsbereich zur Stadtbahnstation „Hauptbahnhof" im Zeitraum vom 13. Juni bis voraussichtlich 18. August 2022 ausgetauscht. In dieser Zeit stehen nur die Treppen zwischen dem Erdgeschoss des Bahnhofes und dem Zugangsbereich zur Stadtbahnstation sowie die Aufzüge zur Verfügung. Die Wege zu den alternativen Abgängen werden großflächig im Hauptbahnhof sowie in der Passerelle ausgeschildert und durch Bodenmarkierungen gekennzeichnet.

LAUFEN UND RADELN FÜR NEUE BÄUME

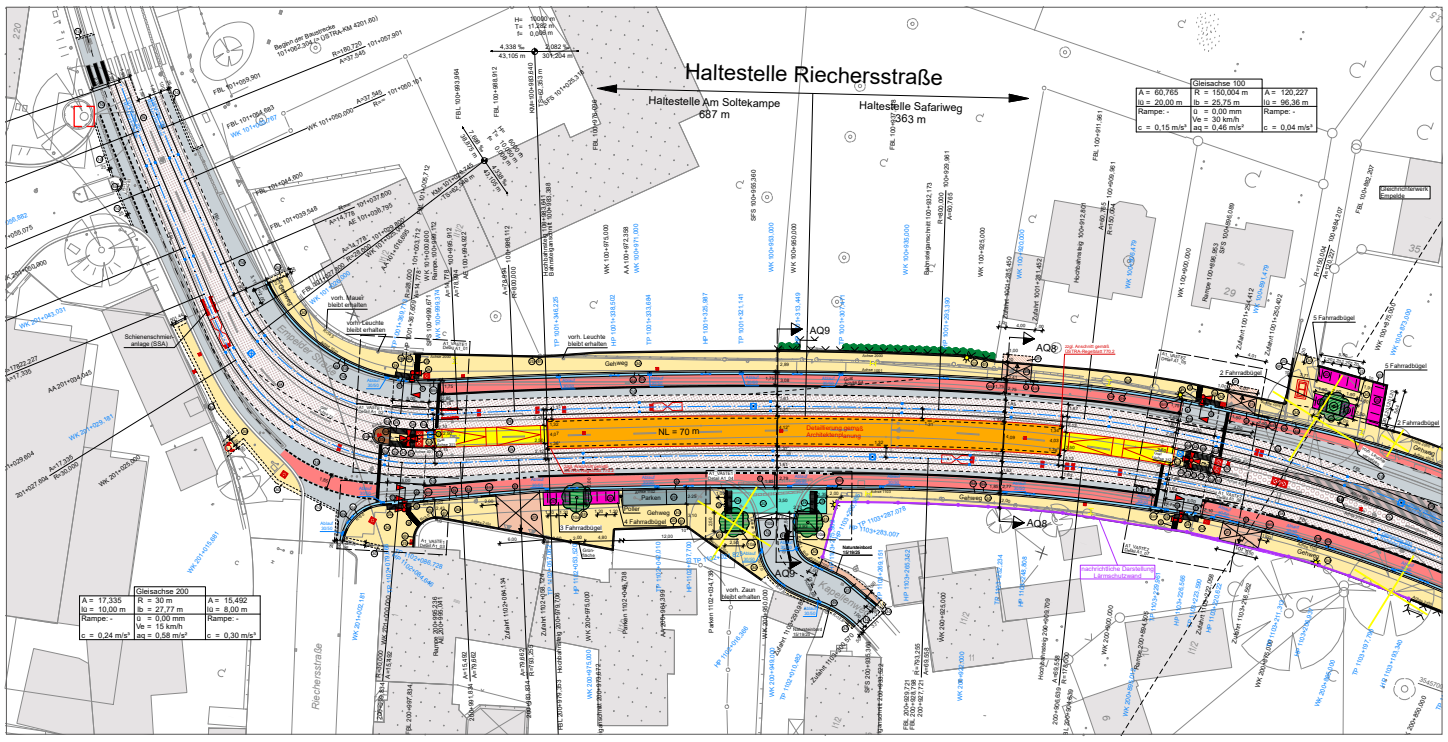
Die TransTecBau GmbH hilft durch die Bewegung ihrer Mitarbeitenden, den „Reckenwald" aufzuforsten. Der sportliche Partner der TTB, die TSV Hannover-Burgdorf „Die Recken", möchten den CO2-Ausstoß kompensieren, der durch Auswärtsfahrten produziert wird. Hierzu wurde die Summitree-Challenge ins Leben gerufen. Es zählt bei diesem Wettbewerb jeder Schritt und jeder Kilometer mit dem Fahrrad. Am Ende des Challenge-Zeitraums werden die erreichten Kilometer durch eine App in Bäume umgerechnet und der „Reckenwald" in der Region Hannover aufgeforstet. 30 Kilometer joggen, 60 Kilometer mit dem Rad oder 40 Kilometer Wanderung bedeuten jeweils einen Baum. Das ausgerufene Ziel der 20 Beteiligten der TTB GmbH sind 100 Bäume unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun".

↘
Mehr „Nachbargleise" finden Sie im Internet: www.infra-hannover.de

UMWELTSCHUTZ: NEUE NUTZUNG FÜR ZÄUNE

Auch auf den Baustellen der infra spielen Umweltschutz und Nachhaltigkeit eine große Rolle. Ein Beispiel: der Hochbahnsteig an der Stadtbahnhaltestelle Bothfeld. Viele Bäume umgeben diesen kürzlich in Betrieb genommenen Hochbahnsteig. Dort wurden Schutzzäune aus Holz aufgestellt, damit die Bäume während der Bauarbeiten nicht beschädigt wurden. Nun wird das Holz neu und sinnvoll genutzt. Die infra spendete die Latten der Stiftung HELP e.V., die sie für eines ihrer zahlreichen Projekte gebrauchen kann, nämlich im künftigen Schulgarten der Grundschule Mühlenweg in Misburg. Gebaut werden damit Vogelhäuser, ein Insektenhotel, Anbauten am Bauwagen oder Umrandungen von Beeten.

EMPELDER STRASSE: BAU DER HOCHBAHNSTEIGE BEGINNT



Auf dem gesamten Streckenabschnitt der Linie 9 zwischen den Haltestellen Bauweg und dem Endpunkt Empelde soll die barrierefreie Nutzung der Stadtbahnen möglich sein. Mit der Inbetriebnahme des Hochbahnsteiges Hermann-Ehlers-Allee Ende vergangenen Jahres wurde das erste Ziel erreicht, nun müssen noch zwei Hochbahnsteige gebaut werden: Riechersstraße und Safariweg. Auch hier werden bald die Fertigbetonteile gesetzt.

Nachdem in den beiden vergangenen Jahren schon zahlreiche Leitungen und Rohre verlegt worden sind, die neuen Gleise während der Sommerferien an ihren Platz kommen, kann im September der Bau der Hochbahnsteige beginnen. Weil rings um die jetzige Haltestelle Eichenfeldstraße zu wenig Platz ist, wird sie etwas weiter südlich verlegt. Der Hochbahnsteig wird in der Empelder Straße in Höhe Riechersstraße und Kapellenweg stehen. Deshalb wird die Haltestelle in Riechersstraße umbenannt.

Rund 360 Meter weiter lässt die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra) den Hochbahnsteig der Haltestelle Safariweg errichten. Er wird sich neben dem jetzigen Einstieg für die stadteinwärts fahrenden Bahnen befinden. Die nächste Haltestelle Hermann-Ehlers-Allee ist etwa 450 Meter entfernt. Beide Bahnsteige sind 70 Meter lang und bekommen an beiden Enden Rampen, über die die Stadtbahnen bequem mit Rollstühlen, Gehhilfen, Kinderwagen oder etwa schwerem Gepäck erreicht werden.

Die Betonfertigteile werden mit Tiefladern gebracht und mit einem Kran an ihre Positionen gehievt. Wenn das im September geschehen ist, geht es auch schnell weiter: Die Hohlräume der Fertigteile werden verfüllt, Aufbauten wie Fahrkartenautomaten, Bänke und Dächer installiert, Kabel verlegt. Eventuell gehen die Hochbahnsteige noch zum Fahrplanwechsel im Dezember in Betrieb. Spätestens Anfang kommenden Jahres sollen die Fahrgäste hier jedoch einsteigen können. Bis dahin sind die bisherigen Haltestellen weiter nutzbar.

Für rund 900 Fahrgäste ist das Nutzen der Stadtbahnen über einen Hochbahnsteig an der Haltestelle Hermann-Ehlers-Allee in Empelde seit Dezember vergangenen Jahres schon möglich. Der neue Bahnsteig ersetzt die zuvor zweigeteilte Niedrighaltestelle nördlich und südlich der Bundesstraße 65. Für den Ausbau und die damit verbundenen Änderungen wurden rund 5,9 Millionen Euro investiert, davon etwa 3,6 Millionen Euro als Förderung durch das Land.

Eichenfeldstraße: Statt grüner Bahnen fahren hier bald „Silberpfeile"

↘
Infos zu anderen Baumaßnahmen und zur infra allgemein gibt's im Internet unter www.infra-hannover.de

ALTE BAHNSTEIGE VERLÄNGERT

Einige ältere Hochbahnsteige im Stadtbahnnetz sind noch nicht auf die moderneren Züge ausgelegt, die mit drei Wagen fahren. Deshalb müssen sie auf 70 Meter verlängert werden. Auf dem westlichen Streckenast der Linie 9 geschieht dies jetzt am Endpunkt Empelde. Anfang September sollen der Ankunfts- und der Abfahrtsbahnsteig fertig sein. Daneben müssen die Gleise im Bereich der gesamten Schleife am Endpunkt sowie auf einem Abschnitt in der Berliner Straße erneuert werden. Es handelt sich um Routine, weil die Gleise durch das Befahren inzwischen abgenutzt sind. Außerdem ist die Verlängerung der Hochbahnsteige Bauweg und Körtingsdorfer Weg notwendig. Nach den aktuellen Planungen soll dies im kommenden Jahr geschehen.

NACHBARGLEIS

Impressum
Herausgeber/ Kontakt: infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH, Gradestraße 20, 30163 Hannover, 0511-357798-0, info@infra-hannover.de, fb.com/infra.wirverbindenhannover

V. i. S. d. P. Jens Hauschke
Konzeption, Texte: hannover.contex 4.0, Rüdiger Finke
Fotos: Florian Arp
Gestaltung: id kommunikation & design, Hannover

Druck: COLOR+ GmbH
Auflage: 4000 Exemplare
Redaktion: Telefon 0511-3530487, info@hannovercontex.de

Zuschriften:
Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, kann aber keine Gewähr für eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen. Herausgeber und Redaktion behalten sich Kürzung und Bearbeitung von Manuskripten und Leserbriefen vor.
info@hannovercontex.de